Zeitschrift: Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Bernhard Otto

Band: 4 (1782)

Heft: 49

Artikel: Nachricht an das Publikum

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543948

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sammler.

Eine gemeinnützige Wochenschrift, für Bündten.

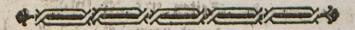
Reun und vierzigftes Stud.

Machricht an das Publikum.

s geht nun schon der vierte Jahrgang dieses Wochens blattes zu Ende, und so unvollkommen, als es in fich felber fenn mag, fo schmeicheln wir und doch, daß es nicht gang ohne Ruten gewesen ift , oder noch senn wird. Wer Die gange Sammlung mit unpartheiischen Augen durchsieht, findet manches darinn, das des Durchlesens noch einmal werth ift, und wir hoffen weniges, bas diese Beehrung nicht wenigstens einmal verdienet batte. Der Geschmack und die Bedürfniffe find freilich verschieden, und es biege etwas unmögliches gefodert, allemal allen gefallen, ober nuten zu follen. Ueber das verurfacht die Entfernung bes Sammlers vom Orte des Drucks einige Schwierigkeiten, und heischet, besonders mas die Wahl der Ausfüllungen betrifft, die Rachsicht der Leser, benn auch diese kleinern Stucke follten bem Plan nach nicht bloke Ausfüllungen fenn. Wir nehmen so oft wir konnen Originalstücke zu unsern Blattern , und hoffen es werd und niemand beschuldigen, wenn wir, in Ermanglung derfelben, Stude aus andern gedruckten Schriften, die nicht in Jedermanns Sanden find, in fo ferne fie ju unferm Zwecke bienen, dem Lefer gan: ober im Auszuge vorlegen. Denn ber Sammler macht fich bes mehreren nicht anheischig, und dem Leser kann es gleich viel gelten, wer ihm etwas fagt, wenn es 4ter Jahrg. 23 6 6 gut

gut, und wahr gesagt ist. Indessen ist es lange unser Wunsch gewesen, mehrere Mitarbeiter zu erwecken. Der geneigte Leser sieht, ob und von wem unsere Bitte erhört worden ist. Ich mag es wohl leiden, daß die Schristsstellersucht eine unbekannte Krankheit unter uns bleibe, aber ein wenig mehr Trieb seinen Landsleuten auch durch Unsterricht mit der Feder zu nüten, ein wenig mehr Gefühl von Wohlgefallen, seinen Mitbürgern eine sehrreiche Unterhaltung verschafft, zur Ausbreitung oder Beschigung einer Wahrheit etwas beigetragen zu haben, möcht ich doch manschem unter unsern Bündnern wünschen.

So lange uns inn und auswärtige Leser ihren Beisfall nicht versagen, und das ist es was ich hier eigentlich auf Verlangen des Berlegers zu sagen habe, wollen wir in der angesangenen Arbeit serner sortsahren, und der guten Absicht dieses Blattes so sehr nacheisern, als es den Umständen nach möglich senn wird. Es wird also nach Erscheinung des 52ten Stückes, der fünste Jahrgang sogleich angesangen werden, und alle Wochen ein Stück davon wie disdahin dei demselben Verleger zu sinden senn, nur mit dem Unterschied, daß solches künstig statt am Freitag schon am Dienstag wird ansgegeben werden. Wir empsehlen uns der fernern Huld und Nachsicht unserer Leser!



Nachricht von Erbauung und Zurichtung des feinen Flachses, 1c. fortgesezt.

For allem faulichten Sumpf oder Morastwasser, im gleichen vor solchem, welches auf moosigtem oder Torfbo. Den gestanden hat, muß man sich ja hüten.